

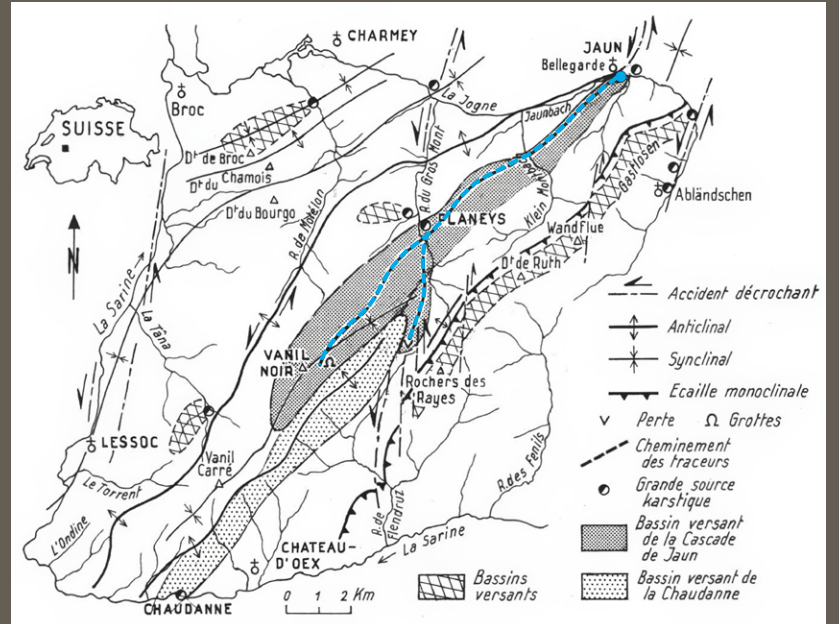
WASSERFALL

 Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg,
 Fonds du Club Alpin suisse - section Moléson, CASM


Jaun und seine Kirche, Schweizer Alpen-Club, Sektion Moléson, zwischen 1880 und 1900

Unterhalb des Dorfes Jaun gelegen, stürzt ein Wasserfall mit einer beeindruckenden Wassermenge in ein Becken, das etwa zehn Meter tiefer liegt, bevor er sich mit dem Jaunbach verbindet. Der Wasserfall von Jaun ist einer der Orte, die als Freiburger Geotope von kantonaler Bedeutung ausgewählt wurden.

Der Wasserfall entspringt etwa 15 Kilometer entfernt auf einer Höhe von 1920 Metern im Tal der Morteys, im Gebiet des Gros-Mont in der Nähe des Vanil Noir, dem höchsten Berg des Kantons Freiburg, auf 2389 m ü M. Der Wasserfall von Jaun bewahrte lange Zeit sein Geheimnis. Niemand wusste, woher die enormen Wassermengen kamen. Um dieses Geheimnis zu lüften, färbten Geologiestudenten der Universität Freiburg im Jahr 1928 das Wasser eines Baches, der durch das Tal der Morteys floss. Elf Tage später tauchte das gefärbte Wasser am Wasserfall von Jaun wieder auf.



Skizze der Region zwischen Jaun und Château-d'Œx, die die wichtigsten hydrogeologischen Wassereinzugsgebiete zeigt. Das Wassereinzugsgebiet des Wasserfalls von Jaun ist dunkelgrau dargestellt. Die blaue Linie zeigt die Wege, die das Wasser im Karst zurücklegt. Müller et Plancherel, 1982

Während der Schneeschmelze beträgt die Wassermenge etwa 6000 Liter pro Sekunde. Bis heute sind die Gründe für die starke Wasserführung des Wasserfalls weitgehend rätselhaft.

Die Umgebung des Wasserfalls ist für Besucher eingerichtet. Es wurde ein Steg gebaut, der es ermöglicht, den Abfluss des Wasserfalls zu überqueren. Am anderen Ufer wurde ein Wasserkraftwerk ab 1912 errichtet, dessen Energie durch den Wasserfall gewonnen wird. Heute ist allerdings das erste Wasserkraftwerk von Jaun nicht mehr in Betrieb.

Text : Werner Schuwey


 EN SAVOIR PLUS
 AUF DEUTSCH
 IN ENGLISH
